



Hansjörg Schmid (Hg.)
Andreas Renz (Hg.)
Bülent Ucar (Hg.)

„Nahe ist dir das Wort ...“
Schriftauslegung in Christentum und Islam
(Theologisches Forum Christentum – Islam)

Regensburg: Pustet 2010. 280 S. €19,90
ISBN 978-3-7917-2256-6

Christian Schramm (2011)

„Nahe ist dir das Wort ...“ – Dieses biblische Zitat (Dtn 30,14; vgl. Röm 10,8) überschreibt den vorliegenden Sammelband, Frucht der 5. christlich-muslimischen Fachtagung des Theologischen Forums Christentum – Islam an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart passend und provokativ. Wenn uns das Wort wirklich so nahe ist, warum erfordert dann die Auslegung desselben derartige Anstrengungen, und zwar religionsübergreifend: „Christen und Muslime sind mit vergleichbaren Schwierigkeiten bei der Schriftauslegung konfrontiert“ (9)?

Mit diesem Tagungsfazit steigen die drei Herausgeber in den Band ein und das Ringen mit analogen Herausforderungen verbindet, trotz unterschiedlicher Offenbarungskonzepte und damit einhergehender dogmatischer Wertungen der jeweiligen Schrift(en) (vgl. 12-14), über Religionsgrenzen hinweg. Da macht gemeinsames Ringen Sinn und dies kennzeichnet die Struktur des Buches: Gerahmt von ein- und ausleitenden Beiträgen kommen in den sechs Kapiteln jeweils christliche und muslimische Stimmen zu einem gemeinsamen Oberthema zu Wort und in ein Gespräch miteinander. Thematisch wird ein durchlaufender roter Faden realisiert: Von den hermeneutischen Grundlagen (Kap. 1) ausgehend werden die Übersetzungsproblematik (Kap. 2), feministische Auslegungen (Kap. 3), Bibel und Koran in einen wechselseitigen Dialog bringende interdependente Interpretationen (Kap. 4) sowie die Herausforderung von (geschichtlich gewachsenen) Deutungsmonopolen (Kap. 5) thematisiert, um schlussendlich die Frage nach einer gemeinsamen Hermeneutik (Kap. 6) zu stellen. Dabei besticht die Zusammenstellung der Beiträge durch eine erfreuliche „Passgenauigkeit“ und fördert interessante Anknüpfungspunkte ebenso zu Tage, wie sie wechselseitig zu beachtende Unterschiede aufdeckt. Der Band präsentiert eine Vielfalt, die Gewinn versprechende Wege weist und immer wieder zu vertiefender Auseinandersetzung einlädt (hierzu wäre allerdings ein gemeinsames Literaturverzeichnis für den Gesamtband bzw. für die Einzelkapitel hilfreich – das Zusammensuchen in den Fußnoten ist mühsam). Insgesamt ist die Lektüre des Bandes anregend und so ist zu hoffen, dass das „wichtige Signal“ (26), das von diesem christlich-muslimischen Projekt auch angesichts der damit verbundenen „Verantwortung für die Zukunft unserer Gesellschaft“ (27) ausgehen kann, in einer breiteren Öffentlichkeit wahrgenommen

und so wirklich „wegweisend“ (22) wird. Der vorgelegte Band leistet hierzu einen positiv zu würdigenden Beitrag. Und am Ende der Lektüre kann eine doppelte „Annäherung“ konstatiert werden: Angesichts des jeweils „anderen“ Ringens um die hermeneutisch verantwortete Auslegung heiliger Schriften kann das „eigene“ Wort (Gottes) einem wieder näherkommen, ebenso wie Christen und Muslime sich in diesem gemeinsamen Bemühen begegnen. Und bei aller Anstrengung ist dies „lohnend und spannend zugleich“ (28).

Zitierweise: Christian Schramm. Rezension zu: *Hansjörg Schmid u.a. (Hg.). „Nahe ist dir das Wort“.* Regensburg 2010 in: bbs 10.2011
<http://www.biblische-buecherschau.de/2011/Schmid_Chrlslam.pdf>.